

Zuchtbuch 2014 + Studie beweist: Canini Engstände werden genetisch beeinflusst

Sehr geehrte Frau Titus-Langer, sehr geehrte Frau Kaiser,

ich bin ja kein Mitglied mehr im JSK, aber diese Ihre Ausführungen im Zuchtbuch kann ich so nicht stehen lassen, da sie ja alle Spaniels betreffen und nicht nur die Spaniels des JSK.

Ihre Aussage, dass die meisten Erbkrankheiten durch Gentests ausgeschlossen werden können, ist einfach nur falsch und dumm.

Gentests erlauben heute den Zuchteinsatz von Anlage- und/oder Merkmalsträgern, wenn es sich um monogene rezessive Defekte handelt, die keinen Umwelteinflüssen unterliegen. Soweit wunderbar, nur wie viele solcher Gentests gibt es für unsere Rassen? Ich kenne nur drei für ESS - Fucosidose, PFK und Cord1-pra. Fucosidose ist Gott sei Dank so gut wie ausgerottet, PFK war in Europa nicht wirklich ein Problem (mit ist kein ESS bekannt, der PFK hatte) und Cord1-pra wird aus bestimmten Gründen in Deutschland nicht mehr angeboten. Wenn es bei den ESS wirklich nur diese drei Krankheiten gäbe, hätten Sie natürlich recht. Aber ich kann Ihnen versichern, das ist nur die Spitze vom Eisberg!

Aber ich möchte hier auf Ihre Ausführungen über Canini Engstände eingehen. Nahezu alle meine Welpen haben zu irgend einem Zeitpunkt, der zwischen dem Herauswachsen der Zähne im Alter von ca. 3 Wochen und ca. 12 Wochen liegt, einen Canini - Engstand. Wenn nun rein zufällig bei der Wurfabnahme noch ein Engstand vorhanden ist, wird der aufgenommen. Canini Engstände im Welpengebiss sind **immer** als Entwicklungsstadium zu sehen.

Da früher, bevor es die Abnahmebogen gab, die CE nicht aufgenommen wurden, ist es logisch, dass sich das Vorkommen in den letzten 10-15 Jahren erhöht hat.

Ihre Studie war einfach falsch aufbereitet! Was nutzen 23.000 Daten von Welpen, wenn dann 23.000 Daten von den erwachsenen Hunden fehlen? Nur ein CE, der im bleibenden Gebiss auftritt, ist belastend für Hund (Schmerz) und Halter (Geld). Und nur wenn ein CE im Milchgebiss und ein CE im bleibenden Gebiss beim gleichen Hund vorkommt, könnte man u. U. von einer Vererbung ausgehen.

Falls Welpen im Welpengebiss einen CE haben, ist das mit ca. 16-20 Wochen erledigt, denn dann fallen die Zähne aus und die bleibenden, das weiß ich auf Grund eigener züchterischer Erfahrung, kommen dann in 99% der Fälle korrekt. Sollte der Engstand so gravierend sein, dass es den Welpen belastet, kann man die entsprechenden Eckzähne ziehen. (war noch bei keinem meiner Welpen nötig). Eine Zahnsplange im Welpengebiss ist absolut unnötig.

Wenn Sie bzw. "Genetiker" nun den Züchtern nahe legen, solche Welpen aus der Zucht zu nehmen, dann erweisen Sie Ihnen und den Rassen einen Bärendienst. Hunde, die bei der ZTB einen CE haben werden korrekterweise nicht zur Zucht zugelassen. Könnten Sie vielleicht einmal veröffentlichen, wie viele Hunde es sind, die deswegen keine ZTB erlangen? Ich kann mich wirklich an keinen erinnern.

In einer Zeit, in der es in der Rassehundezucht, es mag Sie überraschen - auch bei Spaniels, wirklich schwerwiegende Probleme gibt, (z. B. Epilepsie, diverse Autoimmunerkrankungen, wie M. Addison, M. Cushing oder Schilddrüsenunterfunktion, Glaukom, Herzerkrankungen, Hauterkrankungen in Verbindung mit Ohrerkrankungen, Nabelbrüche, Hodenprobleme)

Entwicklungszustände untersuchen zu lassen und diese dann als genetische Probleme zu propagieren halte ich vorsichtig ausgedrückt nicht für sehr hilfreich, weder für die Hunde noch für die Züchter.

Damit keine Missverständnisse entstehen: Ich rede hier von CE beim Welpen. Selbstverständlich ist ein CE beim erwachsenen Hund ein schwerwiegendes Problem. Von den Welpengebissen ausgehend auf "hochsignifikante Hinweise auf eine genetische Disposition" zu schließen, halte ich für eine Schlussfolgerung, der ich mich nicht anschließen kann und will. Denn auch bei dem CE des erwachsenen Hund muss erst abgeklärt werden, woher der CE kommt und da gibt es nun mehrere Möglichkeiten. Wenn man dann die Umwelteinflüsse ausschließt (ist das überhaupt möglich?) können wir uns gerne wieder über die Vererbung unterhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Schleicher (Züchter lt. Zuchtbuch seit 1983, aktiver Züchter seit 1993)

4 Cocker Würfe (3 verschiedene Mütter)

25 Würfe ESS (9 verschiedene Mütter)